



Liebe Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler, liebe Leserinnen und Leser,

Wieder einmal ist ein halbes Jahr vergangen und es wird Zeit für die nunmehr vierte Ausgabe unserer Mieterzeitung »Heimstätten AKTUELL«. Viel hat sich in den letzten Monaten in unserer Genossenschaft ereignet, den Höhepunkt stellte ohne Zweifel das sportliche Sommerfest im Südviertel dar. Aber auch anderenorts wurde gefeiert und gelacht. So erlebten die Besucher des Brunnenfests im DRK-Bürgertreff am Kuglerplatz die Premiere des »Räuber Hotzenplotz«, aufgeführt vom Puppentheater »Kugler-Bühne«. Diese fand bei Alt und vor allem Jung großen Anklang.

In dieser Ausgabe präsentieren wir Ihnen außerdem die Gewinner unseres Gartenwettbewerbs »Es grünt so grün« und wie gewohnt viel

Interessantes und Wissenswertes rund um die Heimstätten-Genossenschaft Jena und ihre Mitglieder.

An dieser Stelle wollen wir alle Kinder an den großen Malwettbewerb erinnern: schickt uns unter dem Stichwort »Malwettbewerb« Bilder von Eurem zu Hause, Eurem Garten, Eurem Wohngebiet, vom Spielplatz oder einfach von den Dingen, die Euch Spaß machen! Unsere Adresse findet ihr auf der letzten Seite. Auf die Gewinner warten tolle Preise!

*Viel Vergnügen beim Lesen, frohe Feiertage sowie ein gesundes neues Jahr wünscht
Ihr Redaktions-team »Heimstätten AKTUELL«*

Wettbewerb »Es grünt so grün«

Zu den Wettbewerbskategorien – Balkon, Terrasse, Vorgarten und Gemeinschaftsgarten sind mehrere Bewerbungen eingegangen. Die Jury nahm folgende Prämierungen vor:



Kategorie Terrasse

Platz 1 = Frau Bicking, Südviertel

Platz 2 = Familie Pretsch, Himmelreich



Kategorie Balkon

Platz 1 = Familie Lieberenz, Ziegenhainer Tal

Platz 2 = Frau Walinowski, Südviertel



Kategorie Vorgärten

Familie Ullrich, Himmelreich



Kategorie Gemeinschaftsgarten

Mieter (EG) Siegfried-Czapski-Straße 4

Die Ausgezeichneten erhielten von der Genossenschaft jeweils einen Gutschein.

Wie jedes Jahr im Juni

Die ordentliche Mitgliederversammlung der Heimstätten-Genossenschaft Jena eG am 21. Juni 2012

Satzungsgemäß wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herr Dr. Ehlert, eröffnet und geleitet. Die vorbereitenden Einladungen über die Lokalpresse (OTZ, TLZ) und durch persönliche Anschreiben in den Postkästen hatten bewirkt, dass ein Fährlein gerüsteter Heimstättenmitglieder sich im nun schon beinahe traditionellen Hörsaal 3 des Universitäts-Campus durch die Tagesordnung führen ließ.

Lagebericht des Vorstandes, Kurzfassung der Bilanz, Tätigkeitsbericht des Aufsichtsrates und Zusammenfassung der Ergebnisse der genossenschaftlichen Verbandsprüfung des Wirtschaftsjahres 2010 machten deutlich, dass die Genossenschaft ein wirtschaftlich stabiles System ist.

Diskussion und Anfragen zum Vorgetragenen gab es nicht; das spricht für die Ergebnisse und die Referenten.

Die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates gingen problemlos von statten.

Die Ergänzungswahl zum Aufsichtsrat verlief nach Satzung und zügig.

Abschließend kann für die ordentliche Mitgliederversammlung festgestellt werden, dass sie ihre Aufgaben gemäß § 32 der Satzung erfüllt hat.

Die vielbeschäftigten Mitglieder, die leider nicht teilnehmen konnten, sind aufgerufen, ihre genossenschaftlichen Rechte künftig aktiver wahrzunehmen.

Bald ist SEPA - Was bedeutet das für unsere Genossenschaft und für die Miete?

SEPA =
Single Euro Payments Area.

SEPA bezeichnet den einheitlichen Euro – Zahlungsverkehrsraum. Es wird nicht mehr zwischen Inlandszahlungen und grenzüberschreitenden Zahlungen unterschieden.

Die SEPA-Währung ist der Euro. Die Kunden im Euroraum sollen mittels einheitlicher Zahlungsinstrumente sicher und einfach ihre Zahlungen vornehmen können. Nicht nur die Länder, in denen der Euro die gültige Währung ist, gehören zum SEPA-Raum mit insgesamt 32 Teilnehmerländern.

SEPA-Termin ist der 1. Februar 2014. Die Kreditwirtschaft hat aber bereits zum 9. Juli 2012 neue Lastschriftbedingungen in Kraft gesetzt, die eine vorzeitige Umstellung von bisher erteilten Einzugsermächtigungen auf sogenannte SEPA-Mandate ermöglichen.

Für die Mieter mit bereits erteilten Einzugsermächtigungen bedeutet das die Möglichkeit einer automatischen Umstellung, ihr Einverständnis vorausgesetzt. Der genaue Umstellungstermin kann Ihnen noch nicht bekannt gegeben werden. Unser Softwareanbieter wird die bisherigen Daten automatisch in das neue Lastschriftformat umwandeln.



Wenn Sie mit der automatischen Umstellung Ihrer bisherigen Einzugsermächtigung (Autorisierung) einverstanden sind, müssen Sie nichts unternehmen. Die vorliegende Einzugsermächtigung kann auch zu einem späteren Zeitpunkt widerrufen werden. Im SEPA-Lastschriftverfahren ist der Erstattungsanspruch sogar auf acht Wochen erweitert (bisheriger Widerrufsfrist: sechs Wochen).

Bitte beachten Sie, dass SEPA jedes Kreditinstitut, jedes Wirtschaftsunternehmen und jeden Verbraucher betrifft. Betroffen von der Neuregelung sind auch alle Überweisungen, Abbuchungsaufträge, Bargeldabhebungen und Kartenzahlungen. Endtermin für nationale Überweisungen und Lastschriften wird der 1. Februar 2014 sein.

Bitte beachten Sie, dass SEPA jedes Kreditinstitut, jedes Wirtschaftsunternehmen und jeden Verbraucher betrifft. Betroffen von der Neuregelung sind auch alle Überweisungen, Abbuchungsaufträge, Bargeldabhebungen und Kartenzahlungen. Endtermin für nationale Überweisungen und Lastschriften wird der 1. Februar 2014 sein.

Liebe Mieter, sicher werden Sie über Ihre Hausbank, Einrichtungen und Firmen, denen Sie eine Einzugsermächtigung erteilt haben, oder auch über die Medien weitere Informationen zu dieser Thematik erhalten. Meine Ausführungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Anliegen ist es vielmehr, Sie über die neuen Sachverhalte in Kenntnis zu setzen. Sollte weiterer Handlungsbedarf bestehen, werden Sie von uns informiert.

Rosemarie Maron – Hauptbuchhalterin –

Havarie oder nicht?

Eine Havarie wird von unseren Mietern sehr unterschiedlich interpretiert; diese Erfahrung macht unser Havariedienst besonders an Feiertagen sowie am Wochenende des Öfteren. Plötzlich stellen Mieter fest, dass der Wasserhahn tropft oder die Toilettenspülung nicht mehr einwandfrei funktioniert.

Was ist eine Havarie? – Eine Havarie ist eine plötzlich auftretende Störung.

Diese kann durch Feuer, Wasser, Heizungsausfall in der üblichen Heizperiode oder durch Stromausfall hervorgerufen werden. Das heißt, es besteht eine unmittelbare Gefahr für Leib und Leben, Gesundheit von Mensch und Tier. Es kann auch die Gefahr einer Beschädigung oder Zerstörung von Sachwerten wie Gebäuden, Ausstattungsgegenständen oder Wohnungseinrichtungen bestehen.

Havariefälle	Nicht-Havariefälle
Die gesamte Wohnung ist ohne Strom, aber die Sicherungen sind in Ordnung	Defekte Lichtschalter, Steckdosen, Sicherung, Relais oder Leuchtmaterial
Unter Spannung (Strom) stehende Gebäudeteile	Defekte Kochplatte oder Backröhre
Elektrische Brände in Schaltern und Steckdosen	Undichte Mischbatterie
Stark tropfende Heizkörper oder totaler Heizungsausfall	Leicht tropfende Ventile, Heizkörper wird nicht richtig warm (außer bei strengen Frost)
Geplatzte Heizungskörper, Rohre oder eingefrorene Heizung und Wasseranlagen	Garagentor schließt nicht
Bruch einer Wasserleitung	Schwergängige Fenstergriffe, Zimmertür schließt nicht
Verstopfung der Grundleitung bzw. des Fallstrangs	Selbstverschuldete Verstopfung innerhalb der Wohnung, zum Beispiel WC, Badewanne, Wasch- oder Spülbecken
Gasgeruch in der Wohnung und im Haus, Überhitzung von Gasthermen	Gegensprechanlage defekt
Balkon- und / oder Wohnungstür defekt	Wohnungs- / Haustürschlüsselverlust oder abgebrochen, der Hausmeister / Havariedienst bzw. die Genossenschaft besitzt keine Wohnungsschlüssel!
Unwetter- und / oder Elementarschäden (Feuer - Wasser – Sturm)	Waschmaschine vom Obermieter ist ausgelaufen. Hier darf nur die Feuerwehr oder die Polizei die Wohnung öffnen!

Hier einige Regeln:

- Während der Geschäftszeiten Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 16:30 Uhr und Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr bitten wir Sie, sich an die Geschäftsstelle oder an die zuständige Mitarbeiterin zu wenden. Diese werden umgehend entsprechende Maßnahmen einleiten und die Mängelbeseitigung beauftragen.
- Außerhalb der Geschäftszeiten, am Wochenende oder an Feiertagen, steht Ihnen unser Havariedienst des **Hausmeisterservice Dietz und Conrad** unter der Rufnummer **0173 – 9 92 60 34** zur Verfügung.

Sie als Mieter sind natürlich angehalten, Sofortmaßnahmen bei besonderer Gefahr einzuleiten. So zum Beispiel bei einem Rohrbruch das Absperrventil in der Wohnung zu schließen oder bei Gasgeruch die Stromzufuhr zu unterbrechen. Selbstverständlich sind alle Mitbewohner im Haus über die besondere Gefahr zu informieren, gegebenenfalls ist auch anderen Mitbewohnern Hilfe anzubieten.

Und hier noch ein wichtiger Hinweis:

Mieter, die den Havariedienst in unberechtigter Weise zu Dienstleistungen außerhalb der regulären Dienstzeiten heranziehen, werden zukünftig die damit verbundenen Kosten aus eigener Tasche bestreiten müssen!

Unsere Geburtstagskinder

Herzlichen Glückwunsch all unseren Geburtstagskindern in 2012, viel Gesundheit, Lebenskraft, Spaß und Freude mit der Familie. Und gedenken Sie der Worte von Adelbert Ludwig Balling

»Glück ist

Am Ende seines Lebens die Worte sagen zu können:

Ich bin dankbar, dass ich geboren wurde; es war schön, leben zu dürfen.«

Über 90 Jahre

Frau Anneliese Kobs + Frau Hildegard Glaser,

80 – 89 Jahre

Frau Rosa Marie Heyde, Frau Edith Hackbarth

Frau Irmgard Gräfe, Herr Bernhard Pfeifer,

Natürlich wünschen wir allen anderen Geburtstagskindern, die hier nicht genannt sind, alles Gute und viel Gesundheit. Die Redaktion kann nur Diejenigen nennen, über die wir entsprechende Hinweise von Nachbarn, Familienangehörigen und Freunden erhalten haben.

Hinweis: Die Redaktion hat beschlossen, Geburtstagswünsche nur noch einmal jährlich zu veröffentlichen.

Wir würden uns auch freuen, Informationen über besondere Jubiläen von unseren Lesern zu erhalten!



Liebe Kinder,

leider gingen zu diesem Wettbewerb keine Einsendungen von Euch ein.

Trotzdem wollen wir im nächsten Jahr wieder diesen Wettbewerb veranstalten und rufen schon jetzt zu Eurer Teilnahme auf. Einsendeschluss ist der 30.04.2013.

Vielleicht können Sie, liebe Eltern, Ihre Kinder zur Abgabe von Einsendungen anregen.

Sportliches Sommerfest der Heimstätten-Genossenschaft in Jena-Süd am 07. Juli 2012



KENNEN SIE DIE HEIMSTÄTTEN?

**Wo entstand
dieses Foto?**

Ihre Lösung schicken Sie bitte bis zum 15.03. 2013 an das Redaktionsteam.

Unter den richtigen Einsendungen wird unter Ausschluss des Rechtsweges der Gewinner/ die Gewinnerin ermittelt und mit einem Buchpreis prämiert.

Der Gewinner/die Gewinnerin wird in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben.



Die Gewinnerin des Wettbewerbs in der vorigen Ausgabe ist Frau Christel Geißler. Ihre richtige Antwort lautet: Das Foto entstand in der Dreßlerstraße zwischen den Häusern 27 und 29. Wir gratulieren!

Die Gewinnerin erhielt ein Buch zur Geschichte unserer Genossenschaft.

Anmerkungen zum Thema »Müll«

Beim Blick auf die Betriebskostenabrechnung ärgern sich viele von uns über die scheinbar jährlich steigenden Kosten für die Müllbeseitigung. Schuld daran trägt aber nicht allein die Gebührenordnung der Stadt Jena. Vor allem bei den gemeinschaftlichen Mülltonnen entstehen viele unnötige Kosten, da diese von einigen Nutzern »falsch« befüllt werden. Dazu muss man wissen, dass der KSJ nicht wie vielfach angenommen das Gewicht des zu entsorgenden Mülls abrechnet, sondern jede Tonnenleerung in Rechnung gestellt wird. Darüber hinaus wird aus hygienischen Gründen jede Tonne, in der sich Müll befindet, geleert, auch wenn sie nur teilweise gefüllt ist. Daher verursachen Tonnen, die mit sperrigem Gut verstopft sind, das eigentlich problemlos zerkleinert oder zusammengelegt werden könnte, unnötige Kosten. Gleiches gilt für beinahe leere beziehungsweise nur halb gefüllte Tonnen, die dennoch geleert werden müssen.

Wenn also jeder bei der Entsorgung seines Mülls ein wenig Sorgfalt walten lässt, ließe sich manch überflüssige Leerung verhindern und die Betriebskostenabrechnung könnte im nächsten Jahr etwas positiver ausfallen.

Nach dem Gründungsjubiläum unserer Genossenschaft im vergangenen Jahr wäre das diesjährige Sommerfest beinahe buchstäblich ins Wasser gefallen. Trotz Regen haben die Frauen und Männer des Vereins »JenAktiv e.V.«, die Hausmeister der Firma Dietz und Conrad am Vormittag die Veranstaltung sichergestellt.

Zum Glück kam die Sonne heraus und das Fest, welches vom Verein »JenAktiv e.V.« organisiert wurde, konnte pünktlich von Herrn Dr. Ehlert, Aufsichtsratsvorsitzender, Herrn Wever, Vorstand, sowie den Herren Daniel Kraus und Jens Ross, Geschäftsführer des Vereins, »JenAktiv e.V.«, eröffnet werden.

Dem Aufruf an unsere Genossenschaftler und Genossenschaftlerinnen, sich aktiv an der Vorbereitung und Gestaltung des Sommerfests zu beteiligen, ist vielfach Folge geleistet worden; zum Beispiel sechzehn leckere Kuchen für den Kuchenbasar gespendet. Dass diese lecker geschmeckt haben, konnten die freiwilligen Verkäuferinnen, Frau Fiedler und Frau Felkel, mit Blick auf die leeren Bleche freudvoll bestätigen. Der Erlös wurde dem Verein »JenAktiv e.V.« noch am selben Tag für weitere Projekte übergeben.

Viel Spaß hatten unsere Jüngsten mit dem Puppentheater des DRK-Begegnungszentrums Kuglerplatz. Unter der Leitung von Frau Menke erfolgte die vorzeitige Premiere, der noch viele weitere Aufführungen folgen sollen. Eine weitere Attraktion für Groß und Klein war Zauberer TOM mit seinen magischen Darbietungen. Bei den Kindern sehr gefragt war die Schminkstation; es herrschte reger Andrang bei unseren Schminkkünstlerinnen Frau Kathrin Bolz und Frau Lina Kraus.

Besondere Anziehungsmagnete waren die einzelnen sportlichen Stationen. So konnte sich jeder beim Spaßbiathlon, im Slackline Parcours, beim Wurfest, Geocaching, Kastenlauf, Fahrradparcours und vielem anderen mehr versuchen. Dass es nach der Absolvierung aller Stationen Preise zu gewinnen gab, war vor allem für die zahlreichen kleinen Festbesucher ein zusätzlicher Anreiz, ihr sportliches Können auszuprobieren; schließlich stand das Sommerfest unter dem Motto »Heimstätten bewegt sich«.

Am Abend gab es auf der Bühne Livemusik mit der »True Note Big Band« aus Weimar. Zum Abschluss des Tages gab es, dank der Kleingärtner, ein ungeplantes Feuerwerk.

**Herzlichen Dank an alle fleißigen Helferinnen und Helfer:
Es war ein gelungenes Fest!**

Heimstätten-Sommerfest am 7. Juli 2012

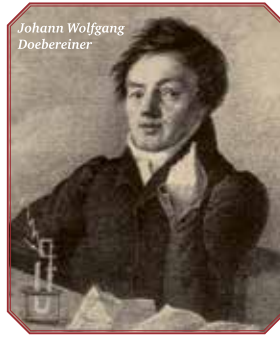
in Jena-Süd



Straßennamen im Wandel der Zeiten

Döbereinerstraße

Die im Südviertel der Stadt sich parallel zur Tatzendpromenade erstreckende Eduard-Rosenthal-Straße wurde im Jahr 1938 in Döbereinerstraße umbenannt. Namenspatron ist der Jenaer Professor für Chemie *Johann Wolfgang Doeberiner* (1780 – 1849), der von 1810 bis 1849 eine Vielzahl von Studenten der Jenaer Universität ausbildete. Bekannt wurde er durch seine Forschungen zur Beschleunigungswirkung von Platin bei chemischen Prozessen; u.a. entstand das nach ihm benannte »Doeberiner-Feuerzeug«.



Ernst-Pfeiffer-Straße

Die Ernst-Pfeiffer-Straße liegt im Jenaer Südviertel. Der Stadtrat beschloss am 24.02.1927 die »Straßen Nr. 278 und 278a« nach dem Pädagogen und Leiter des Pfeiffer'schen Institutes Professor Ernst Pfeiffer (1847 – 1917) zu benennen. (Vgl. Schriftenreihe des Stadtarchivs Jena, Nr.7, 2001, S.69). Der Genossenschaft gehören die Häuser mit den Nummern 1, 3, 5, 7 und 9.

Hobby-Ecke

In der letzten Ausgabe von Heimstätten AKTUELL haben wir die Hobbies der Male-
rin Frau Gabriele Schlott und des Modell-
bauers Herrn Andreas Liebezeit präsentieren dürfen.

Gern möchten wir weiterhin in jeder Ausgabe Freizeitbeschäftigungen unserer Mitglieder / Mieter vorstellen. Egal, ob Sie Auto- oder sonstige Modelle bauen, töpfeln, fotografieren, malen, zeichnen, Fingerhüte sammeln, sich ein Boot bauen oder sonstigen Hobbies frönen, bei Heimstätten AKTUELL sind alle Freizeitgestaltungen willkommen. Raffen Sie sich auf und melden sich bei der Redaktion, wir sind gespannt und für jeden Beitrag empfänglich! Die Anschrift finden Sie im Impressum.

Dieses Mal stellen wir Ihnen Herrn Wilfried Michel mit seinem traumhaft schönen Garten vor.

Mein Paradies



»Wenn ich früh morgens erwache, gilt mein erster Gedanke dem Garten. Ob Sonne oder Regen, ich gehe gleich los und erlebe bei einer Tasse Kaffee in meiner Oase das Erwachen des neuen Tages. Die Ruhe und der Blick über die Stadt geben mir Kraft und ein Gefühl von Ausgeglichenheit. Mit vielen neuen Ideen gestalte ich den Garten stetig um, setze da eine Mauer hin, baue dort eine neue Brücke.« So erzählt Herr Wilfried Michel begeistert in einer lauschigen Ecke seines Paradieses und man erkennt sofort, mit wie viel Liebe und Begeisterung er täglich zu Werke geht. Im Teich kann man die Goldfische beobachten, sieht, wie sich eine Ringelnatter durchs Wasser schlängelt und die Vögel baden. Blumen leuchten in allen Farben, Insekten schwirren um ihr eigenes Hotel, gepflegte Sträucher machen das Ganze zu einem Paradies.

Vor 27 Jahren übernahm Herr Michel hier eine Wildnis und hat bis zum heutigen Tag immer an der Gestaltung seines Paradieses gewirkt. Seit er und seine Frau nun auch noch ganz in der Nähe wohnen, ist das Glück perfekt. Und so soll es auch bleiben, damit er und seine Gattin noch lange ihr Paradies genießen und mit Freunden gemütliche Feste feiern können.



Brunnenfest am 7. September 2012



Ein großer Erfolg war das diesjährige Brunnenfest in der Franz-Kugler-Straße 9.

Am Anfang gab es die umjubelte Premiere der Puppentheaterbühne mit dem Stück »Der Räuber Hotzenplotz«. Die Puppenspieler waren: Elfriede Krieg (Räuber), Gretl Schultz (Kasperl), Anneliese Beck (Seppel), Kerstin Keidel (Zauberer), Frau Förster (Großmutter und Wachtmeister). Frau Herzig konnte leider wegen Krankheit nicht teilnehmen, ihr aber auch vielen Dank für ihre Mithilfe. Ein großes Dankeschön auch an die Erbauer des



Theaters; Herr Prenzel und Herr Vordank.

Nach dem Kaffeetrinken am Brunnen im Hof der Kugler-Straße 9 ging es lange noch gesellig zu. Es wurde fröhlich gesungen, geschunkelt, erzählt und gelacht. Dazu gab es Thüringer Rostbratwurst vom Grill, vielen Dank an die fleißigen Bräter.

Es war ein gemütlicher Tag, den alle lange nicht vergessen werden.

Wir freuen uns auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.



Schweinefilet im Blätterteig mit Rosmarin-Kartoffeln

Für 4 Personen:

Den Backofen auf 220 Grad vorheizen.

Zutaten Fleisch

2 EL Sonnenblumenöl,
1 Schweinefilet ca. 700 g,
100 g Schinken roh (Prosciutto),
1 Paket Blätterteig rechteckig, 1 Ei

Zutaten Sauce

2 EL Sonnenblumenöl, 1 Zwiebel,
100 g Champignons, 2 EL Bratenfond,
2 dl Wasser, 180 ml Schlagsahne, Pfeffer, Salz

Zutaten Kartoffeln

3 EL Sonnenblumenöl, 800 g rohe Kartoffeln,
2 EL Rosmarin, Salz



Die Spitze des Schweinefilets umklappen und mit Küchenschnur festbinden. Mit Salz und Pfeffer würzen. Öl erhitzen, Fleisch auf allen Seiten scharf anbraten. Auskühlen lassen und die Schnur entfernen. Den Blätterteig auslegen und den Schinken überlappend ausbreiten. Das Filet darauf legen und mit dem Schinken umwickeln (Enden überlappend). Bei Bedarf den Teig zurechtschneiden, die Teigränder mit Eiweiss bestreichen und das Fleisch einpacken. Das Paket wenden (Naht nach unten) und mit dem restlichen Teig verzieren, alles gut mit Eigelb einpinseln. Einige Male mit der Gabel einstechen. Backpapier auf Blech auslegen, das Filet mit der Naht nach unten drauf legen und ab in die untere Hälfte des Backofens. Backzeit ungefähr 25 – 30 Minuten.

Kartoffeln schälen, in mundgerechte Würfel schneiden. Rosmarin fein hacken. Öl erhitzen, Kartoffeln und Rosmarin begeben, bei mittlerer Hitze zirka 20 Minuten braten, wenig salzen. Zwiebel und Champignons andünsten, den in Wasser gelösten Bratenfond begeben, bei mittlerer Hitze auf die Hälfte einköcheln. Schlagsahne begeben und kurz aufkochen, abschmecken. Sauce separat servieren.

Dazu passen Broccoli mit in Butter gerösteten Mandelscheiben oder grüne Bohnen.

Weinempfehlung: Kräftiger Französischer Rotwein von der Rhône – Guten Appetit!

Humor

Am Montagmorgen erscheint der Lehrer in die Klasse und erklärt den Schülern: »Ich werde jetzt jeden Montag als erstes eine Frage stellen, und wer die weiss, hat bis Donnerstag frei! Also: Wie viele Sandkörner liegen in der Sahara?« – Ruhe, keiner weiß das.

Am nächsten Montag fragt der Lehrer: »Wie viele Liter Wasser hat das Rote Meer?« Wieder hat kein Schüler eine Ahnung.

Am dritten Montag kommt der Lehrer in die Klasse und findet auf seinem Pult einen Euro. »Wem gehört dieser Euro?« fragt er die Schüler. Detlef steht auf und sagt: »Mir und tschüss bis Donnerstag!!!«



Eine neue Genossenschaft in Jena und unsere Heimstätten-Genossenschaft ist Mitglied

Einfluss der Bürger auf die Stadtwerke und dies ist eine gute Geldanlage: die Genossenschaft BürgerEnergie Jena eG

»Wir wollen die Bürger an den Jenaer Stadtwerken beteiligen, und dies im doppelten Sinne« sagt BürgerEnergie-Vorstand Martin Berger. »Zum einen möchten wir den Bürger-Einfluss auf den Jenaer Energieversorger erhöhen und gleichzeitig geht es um eine Beteiligung der Bürger an den Gewinnen der Stadtwerke.«

Mit diesen Zielen ist die BürgerEnergie Jena eG im Frühjahr 2011 gestartet und hat schon viele Erfolge aufzuweisen. Diese Genossenschaft ist seit Anfang 2012 mit 2% an der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH beteiligt. Sie hat etwa 350 Mitglieder, die Einlagen von 2,5 Millionen Euro gezeichnet haben, und ständig kommen neue hinzu. Auch die Heimstätten-Genossenschaft Jena eG ist vor einigen Monaten Mitglied geworden. »Uns verbindet vieles, und deshalb haben unser Vorstand und der Aufsichtsrat diesen Beschluss gefasst« sagt Sabine Hemberger, Vorstandsvorsitzende der Heimstätten-Genossenschaften stehen für Eigenverantwortung und Solidarität, für Selbstverwaltung und Teilhabe aller Mitglieder.

Wie Herr Berger erläutert, kostet ein Anteil 500 Euro und jedes Mitglied kann bis zu 100 Anteile zeichnen. Die erste Ausschüttung erhält man im Kalenderjahr nach der Einzahlung des Anteils. Ab 2013 wird die Ausschüttung ca. 4% pro Anteil betragen. Die genaue Höhe hängt von den jeweiligen Jahresgewinnen der Stadtwerke ab. »Geht man von deren jetziger Planung aus, werden wir die 4% sogar übertreffen«, freut er sich. Wenn man die Einlage zurück erhalten möchte, kann man Anteile an andere Mitglieder verkaufen oder die Mitgliedschaft mit einer Frist von 2 Jahren (bei 5 Jahren Mindestlaufzeit) kündigen. Eine Nachschusspflicht gibt es bei der BürgerEnergie Jena nicht.

Die Sachwerte der Stadtwerke bestehen aus den Jenaer Energienetzen und aus Wohngebäuden. Beides sind inflationsbeständige Güter. »Wer etwas zu seiner Altersvorsorge tun oder für Kinder und Enkel langfristig Kapital aufbauen will, ist bei uns richtig«, ist Berger überzeugt.



Er berichtet, dass die gesamte Arbeit der BürgerEnergie ehrenamtlich und unentgeltlich stattfindet: »Besonders mein Vorstandskollege Gunther Lorenz und der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Reinhard Guthke investieren sehr viel Zeit in unsere Genossenschaft, ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle!« Gleiches gilt für die vielen Mitglieder, die Ideen und Projekte einbringen, beispielsweise für eine Photovoltaikanlage, die die BürgerEnergie realisieren wolle.

»Uns geht es um mehr, als Geld anzulegen. Wir glauben, dass in Zukunft die Energieunternehmen wirtschaftlich erfolgreich sein werden, die dezentral und ökologisch handeln«, sagt Berger. »In diesem Sinne nutzen wir unsere Gesellschafterrolle und sind im konstruktiven Gespräch mit den Stadtwerken über Stromvertrieb, Energieerzeugung und zur Zukunft der Wärmeversorgung.«

Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen und können die finanziellen Chancen und die Einflussmöglichkeiten auf die Stadtwerke nutzen. Das Beitrittsformular und alle nötigen Informationen sind online auf www.buergerenergie-jena.de zu finden.



BürgerEnergie Jena eG, Golmsdorfer Str. 19, 07749 Jena
E-Mailadresse: info@buergerenergie-jena.de
www.buergerenergie-jena.de

Bei uns herrscht Ordnung!

dafür sorgen unsere Hausmeister, Vertrauensperson, Handwerker, Gärtner und Helfer in der Not. Dass, das so ist, davon kann sich jeder überzeugen. Ganz nach dem Motto »Ein Mann, ein Wort«. Großes Lob und weiter so!



Von links nach rechts:

Bernd Fratscher: Spezialist für Haus, Hof und Garten

Jürgen Burkhardt: Spezialist beim Umgang mit Reparaturwerkzeugen und ruheloser Rentner

Lars Kuhn: Allrounder, stets auf Draht und hilfsbereit

Bernhard Dietz: Chef der Truppe, Organisator, zuständig für alles

Frau Eva-Maria Dietz,
»Graue Eminenz«, die gern im Hintergrund bleibt, aber dafür sorgt, dass die Firma Dietz rund läuft.



Rolf Pasthor:

Erfreut die Mieter in Jena-Süd und Lobeda mit seiner hilfsbereiten, freundlichen Art.

Hier könnte Ihr Beitrag stehen!

Liebe Leserinnen und Leser! Diesen Platz hatten wir für Ihre Zuschriften freigehalten. Leider ..., Sie sehen es selbst! Das Heft Nr.5 wartet wiederum auf Ihre Beiträge, Vorschläge, Hinweise, Berichte, Kritiken und so weiter. Nur Mut!

Impressum

HEIMSTÄTTEN AKTUELL

Herausgeber:

Heimstätten-Genossenschaft Jena eG
Friedrich-Engels-Straße 69 · 07749 Jena · Telefon: 03641 – 23 86 – 0

Redaktions-Team:

Peter Günther, Lars Wever, Dr. Helmut Gauger, Dr. Manfred Meyer, Ulrich Wever

Redaktions-Schluss:

12. November 2012

Auflage:

1.500 Exemplare

Zuschriften an:

Redaktions-Team »Heimstätten aktuell«
c/o Heimstätten-Genossenschaft Jena eG
Friedrich-Engels-Straße 69 · 07749 Jena
oder per E-Mail an: leserzuschrift@heimstaetten-jena-eg.de